



Multiresistente gram- negative Erreger

Allgemeine Informationen

Merkblatt - Allgemeine Informationen zu MRGN

Was sind MRGN?

Die Bezeichnung Multiresistente gramnegative Bakterien (MRGN-Bakterien) umfasst eine große Gruppe von verschiedenen Bakterien mit zum Teil unterschiedlichen Eigenschaften. Eines haben sie allerdings alle gemeinsam: Sie sind resistent gegen häufig eingesetzte Antibiotika. Unterschieden werden Bakterien, die gegen drei (3MRGN) oder gegen vier (4MRGN) Antibiotikagruppen unempfindlich sind. Gesunde Menschen, die mit MRGN-Bakterien besiedelt sind, bezeichnet man als MRGN-Tragende. Je nach zugehöriger Bakteriengruppe befinden sich die Keime im Magen-Darm-Trakt von Tier und Mensch, auf der Haut oder auf rohen Lebensmitteln. Für diese stellen die Keime jedoch kein Problem dar, weil ein gesundes Abwehrsystem vor einer Erkrankung schützt. Erst wenn MRGN-Bakterien zum Beispiel von der Haut in Wunden oder in die Blutbahn eindringen und eine MRGN-Infektion auslösen, wird eine Behandlung notwendig.

Wie werden MRGN übertragen?

Die Erreger werden hauptsächlich von Mensch zu Mensch oder auch über eine kontaminierte Umgebung bzw. kontaminierte Gegenstände übertragen. Die Erreger können durch das Berühren von verunreinigten Gegenständen oder rohen Lebensmitteln übertragen werden, da sie sich einige Tage bis Wochen auf Oberflächen halten. Auch feuchte Flächen wie Waschbecken, Duschen oder Toiletten können mit MRGN-Erregern besiedelt sein. In Gesundheitseinrichtungen spielt die gezielte Händedesinfektion eine wichtige Rolle, um eine Kontamination durch die Hände zu vermeiden bzw. Übertragungen über die Hände zu vermeiden. Eine Übertragung ist auch durch den Kontakt mit Nutztieren wie Schweinen oder Rindern als auch mit Haustieren möglich.

Eine gezielte und konsequente Händehygiene ist eine der wichtigsten Präventionsmaßnahmen, um eine Weiterverbreitung der Erreger zu verhindern.

Welche Infektionen können durch MRGN ausgelöst werden?

Je nachdem, wo die Besiedlung im Körper zu einer Infektion wird, können spezifische Symptome auftreten. Die häufigsten durch MRGN ausgelösten Infektionen sind Wundinfektionen und Entzündungen der Harn- oder Atemwege. Eine Infektion mit MRGN-Erregern ist durch die bestehende Multiresistenz (3MRGN, 4MRGN) schwieriger zu behandeln als Infektionen mit Erregern ohne diese besonderen Resistenzeigenschaften. Daher verlaufen sie häufig langwieriger und können mit Komplikationen verbunden sein.

Wie können MRGN-Infektionen behandelt werden?

Eine Besiedlung mit MRGN-Erregern muss in der Regel nicht behandelt werden.

Eine Infektion mit MRGN-Erregern wird durch Antibiotika behandelt, die nach einer Antibiotika-Resistenzbestimmung (dem sogenannten Resistogramm oder Antibiogramm) noch wirksam sind. Dabei handelt es sich um Antibiotika, gegen die die spezifischen Erreger nicht resistent sind. Die Antibiotikabehandlung muss so lange und in der Dosierung durchgeführt werden, wie dies ärztlich verordnet wurde.

Merkblatt - Allgemeine Informationen zu MRGN

Was muss bei einer Besiedlung oder Erkrankung mit MRGN beachtet werden?

Im Krankenhaus: Während eines Krankenhausaufenthaltes werden bei einer Besiedlung oder Infektion mit MRGN-Bakterien besondere Hygienemaßnahmen ergriffen, um die betroffenen Patientinnen und Patienten selbst zu schützen und eine Übertragung auf andere Patientinnen und Patienten zu vermeiden. Je nach Erreger und Risikoeinschätzung werden über die Basishygienemaßnahmen hinaus spezifische Hygienemaßnahmen für die Betroffenen notwendig. Unter anderem kann in speziellen Bereichen des Krankenhauses wie z. B. auf Intensivstationen eine Isolierung notwendig werden. Diese spezifischen Hygienemaßnahmen werden durch das Hygienemanagement der Einrichtung festgelegt. Patientinnen und Patienten mit 4MRGN werden meist in allen Bereichen des Krankenhauses isoliert. Patientinnen und Patienten mit 3MRGN werden nur in besonderen Bereichen, in denen das Risiko für Infektionen höher ist, wie zum Beispiel auf Krebsstationen, isoliert. Weiterhin ist das Krankenhauspersonal im hygienisch richtigen Umgang beim Auftreten von MRGN-Erregern geschult und setzt die entsprechenden Schutzmaßnahmen wie z. B. das Tragen von Schutzkleidung um.

In Pflegeheimen und Einrichtungen der besonderen Wohnform für Menschen mit Behinderung: Hier ist die Umsetzung einer guten Basishygiene ausreichend, um die Bewohnerinnen und Bewohner zu schützen. Insbesondere die gezielte Händehygiene ist die wesentliche Präventionsmaßnahme zur Verhütung der Weiterverbreitung der Erreger.

Die Informationen beruhen auf den Erregersteckbriefen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), <http://www.infektionsschutz.de>.

Foto: *Acinetobacter baumannii*. Rasterelektronenmikroskopie © Gudrun Holland; Kolorierung: Michael Laue/RKI

Stand: Januar 2024